

“NICHTS ÜBER UNS OHNE UNS!”



**19. Jahresbericht des Inklusionsbeirats
(für und mit Menschen mit Behinderung)
der Kreisstadt Hofheim am Taunus
für das Jahr 2022**



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	3
2.	Die Tätigkeitsbereiche.....	5
2.1	Tätigkeitsbereich des Inklusionsbeirats (für und mit Menschen mit Behinderung) im Jahr 2022	5
2.2	Tätigkeit des Inklusionsbeauftragten der Kreisstadt Hofheim am Taunus im Jahr 2022	8
3.	Ausblick	9

1. **Vorwort**

Das Jahr 2022 war geprägt vom plötzlichen Tod des langjährigen Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. Kurt Jacobs. Prof. Dr. Jacobs war beteiligt an der Einrichtung unseres Beirats und seit 2004 auch dessen Vorsitzender. Zusätzlich war er der kommunale Inklusionsbeauftragte für Menschen mit Behinderung unserer Stadt.

In dieser Zeit hat er mit viel Tatkraft, Überzeugungskraft und großer Zähigkeit zahllose Vorhaben auf den Weg gebracht, die nicht nur den Menschen mit einer Behinderung zugutekommen und ihnen das Leben erleichtern. Sein Ziel war „Barrieren im Kopf und im Alltag abzubauen“. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und sind ihm für sein großes Engagement dankbar. Wir werden das Thema Inklusion in diesem Sinne weiter vorantreiben.

Außerdem stand das Jahr immer noch unter dem Stern der Corona-Pandemie. Erst am 07.04.2022 konnte sich der Beirat persönlich zu einer Sitzung treffen. Zuvor waren große Teile der für uns alle gewohnten Aktivitäten des gesellschaftlichen Lebens entweder eingeschränkt oder nur auf völlig andere Weise durchführbar. Wie schon im Jahr 2021 konnte der Inklusionsbeirat nur vier öffentliche Sitzungen durchführen und es kam erstmals vor, dass eine Sitzung mangels stimmberechtigter Teilnehmer nicht beschlussfähig war.

Seit September hat der Beirat einen neuen Vorsitzenden, Herrn Sven Schnabel, und die Stadt hat mit ihm einen neuen Inklusionsbeauftragten.

Kernaufgaben des Jahres waren die Fortführung der Aktivitäten, die Prof. Jacobs angestoßen hatte und der Neustart nach der Zäsur ausgelöst durch den Tod des Vorsitzenden.

Hofheim, im Oktober 2023

2. Die Tätigkeitsbereiche

2.1 Tätigkeitsbereich des Inklusionsbeirats (für und mit Menschen mit Behinderung) im Jahr 2022

- Frau Karin Maisch de Garrido und Herr Thomas Röver haben ihre Mandate im Inklusionsbeirat niedergelegt. Aber da Herr Sparwasser verstorben war und Herr Giliberto nachgerückt war und Frau Kobus-Ihmig für den verzogenen Herrn Schmidt nachgerückt war, konnten dieser Verlust nicht mehr mit Nachrückern aufgefüllt werden. So war am Ende des Jahres 2022 die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder des Beirats auf nur noch acht Personen geschrumpft. Bedingt durch Urlaub und Krankheit war eine Sicherstellung der Beschlussfähigkeit des Beirats eine Herausforderung.
- Im September wurde Herr Sven Schnabel zum Vorsitzenden des Inklusionsbeirates gewählt. Frau Barbara Kobus-Ihmig wurde zur 1. Stellvertretenden Vorsitzenden und Frau Irene Alberti wurde als 2. Stellvertretende Vorsitzende in ihrem Amt bestätigt.
- Der Beirat kümmerte sich um den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen im Stadtgebiet von Hofheim.
- Der im Jahr 2021 eingeplante Besuch der neuen Stadtbücherei in Bezug auf Barrierefreiheit fand im Juni statt.

- Dem Beirat wurde die Planung zur Wallauer Spange durch Vertreter der Stadt vorgestellt. Eine Stellungnahme des Beirats wurde nicht angefordert. Eine Ergänzung der Planung um barrierefreie Zugänge wurde von der Stadt veranlasst.
- Die erneute Prüfung der Kreuzung Casteller Straße / Wildsachsener Straße in Diedenbergen wurde vom Beirat angestoßen. Für Diedenbergen und Marxheim wurden Prüfungen zur Verbesserung des Verkehrs unter dem Aspekt der Überquerungsmöglichkeiten und Barrierefreiheit angeregt. Auch zur Rheingaustraße wurde eine Fußgängerzählung zwecks Einrichtung eines Fußgängerüberwegs angefordert. Auch für Langenhain wurde eine Überprüfung der Verkehrssituation am Paulinenweg/Oranienstraße angeregt. Maßnahmen aus dem Nahmobilitätsplan wurden seitens des Beirats priorisiert und kommentiert. Es wurde beantragt, dass ausreichend Behindertenparkplätze im Stadtgebiet von Hofheim eingerichtet werden.
- Die barrierefreie Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes wurde dem Inklusionsbeirat durch die Stadt vorgestellt. Der Beirat regte eine Einrichtung von Blindenleitlinien zur vorgesehenen Rampe und im weiteren Fußgängerbereich an. Der Beirat bat um Prüfung des Neigungswinkels der Rampe, um ihre Befahrbarkeit zu erleichtern.
- Die neue Leiterin des Fachbereichs 10 – Soziales- stellte sich im Inklusionsbeirat vor. Der Beirat hofft auf gute Zusammenarbeit. Vorgestellt haben sich auch das Team städtische Jugendarbeit und die Arbeit der Lebenshilfe Main-Taunus. Informiert wurde über Änderungen bei der Beratungsstelle STARK.

- Der Internetauftritt der Stadt wurde europaweit neu ausgeschrieben. Der Beirat bat die Stadt um Information zu den Plänen insbesondere zum Aspekt der Barrierefreiheit. Da die Ausschreibung noch nicht abgeschlossen war, konnten noch keine konkreten Informationen seitens der Stadt bereitgestellt werden. Gleichzeitig erfolgte ein Review des existierenden Auftritts des Inklusionsbeirates auf der Homepage der Stadt, wonach eine Aktualisierung durch die Stadt erfolgte. Für den neuen Internetauftritt der Stadt erhofft sich der Inklusionsbeirat eine Überarbeitung der Seiten zum Thema Inklusion mit wichtigen Infos, die beeinträchtigten Mitbewohnen der Stadt die Teilhabe besser ermöglichen und erleichtern. Zudem wird ein optimierter barrierefreier Internetauftritt erwartet.
- Die Einführung der Colibri-Fahrzeuge und ihre Verfügbarkeit für Menschen mit Beeinträchtigung wurde diskutiert. Die Stadt wurde gebeten, bei der Anschaffung neuer Colibri-Fahrzeuge darauf zu achten, dass sie barrierefrei nutzbar sind

2.2 Tätigkeit des Inklusionsbeauftragten der Kreisstadt Hofheim am Taunus im Jahr 2022

Die Tätigkeit des neuen Inklusionsbeauftragten startete nach der Wahl im September. Dadurch ist der Tätigkeits- und Berichtszeitraum sehr kurz. Die Einarbeitung in die neuen Aufgaben als Inklusionsbeauftragter stand im Vordergrund. Die zahlreichen Kontakte des Vorgängers konnten größtenteils übertragen oder neu beantragt werden. Erste Beratungstermine konnten wahrgenommen werden. Eine eigene Emailadresse des Inklusionsbeauftragten der Stadt Hofheim wurde eingerichtet:

Inklusionsbeauftragter@hofheim.de

Beratungstermine werden über diese Emailadresse oder telefonisch beantragt, eine feste Sprechstunde im Rathaus war bis jetzt noch nicht nötig.

Es gab keine Beratungsschwerpunkte. Für das kommende Tätigkeitsjahr wurden die ersten Weiterbildungen eingeplant und beantragt.

3. Ausblick

Wir werden auch im Jahr 2023 eine Herausforderung durch den Mitgliederschwund des Inklusionsbeirates haben. Krankheiten o.ä. werden die Beschlussfähigkeit des ohnehin an Mitgliedern dezimierten Beirates beeinträchtigen. Die existierenden Mitglieder setzen ihr ehrenamtliches Engagement fort. Ziel bleibt weiterhin, die Lebensbedingungen der beeinträchtigten Hofheimer Mitbürger und beeinträchtigte Gäste der Stadt zu verbessern und eine Erleichterung ihrer Teilhabe zu ermöglichen.